

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 12

Artikel: "Scary Movie" mit Pascale und Isabelle Siegrist
Autor: Sennhauser, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-932768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Scary Movie» mit Pascale und Isabelle Siegrist

Pascale (13) und Isabelle (12) Siegrist sind FILM-Fans der ersten Stunde. Nur mit unserer redaktionellen Bewertung der Teenager-Filme konnten sie sich bisher nicht recht anfreunden.

Michael Sennhauser

Man müsse Filme nach ihrem Anspruch bewerten, darin sind sich Pascale und Isabelle einig. Und es sei wirklich daneben, eine Komödie wie «Harte Jungs» mit einem einzigen Sternchen als «einfallslos und plump» abzuqualifizieren. Der Film habe ganz sicher keine grossen Ansprüche erfüllen wollen, aber er sei einfach «saustig». Tatsächlich ist die FILM-Crew in den letzten Monaten mit den Filmen für Teenager eher ungnädig verfahren. «Road Trip» schaffte zwei Sternchen und den Kommentar, wer zotige Witze möge, sei mit dem heiteren Filmchen gut bedient. «Nicht fair ...» Pascale und Isabelle Siegrist wissen, wovon sie reden. Sie lesen FILM, aber nicht nur. Auch «Bravo» ist eine Quelle diverser Informationen. Die könne man nun aber tatsächlich nicht immer ganz ernst nehmen, gibt Pascale sofort zu. Da sei ein Film halt entweder megasuper und absolute Spitze. Oder dann eben einfach nur ganz super und cool – und dann müsse die geneigte Leserin schon davon ausgehen, dass es sich um ziemlich Schrott handeln dürfte.

Pascale und Isabelle Siegrist sind nicht einfach Film-Konsumentinnen. Ihre Mutter leitet das Basler Stadtkino, ihr Vater ist Teilhaber einer Firma für audiovisuelle Kommunikation und Lektor für Film und Video an der Uni Basel (für FILM 9/00 hat er den Aufsatz «Apokalypse, na und?» verfasst). Im Treppenhaus des Basler Hauses, in dem Pascale und Isabelle leben, hängen ausschliesslich Filmplakate. Pascale hatte ihre Kinoinitiation als Sechsjährige mit Wolfgang Uchus Zeichentrickfilm «Peterchens Mondfahrt». Viel kapiert habe sie damals nicht von dem Film, erinnert sie sich. Aber in der Nacht danach konnte die kleine Isabelle vor Aufregung nicht schlafen, weil die ältere Schwester ihr die Handlung des Films erzählt hatte. Die Mädchen sind mit kinoversessenen Eltern aufgewachsen. Das hat Spuren hinterlassen. Nicht weniger als drei eigene Kurzfilme ha-

ben die Schwestern schon produziert, mit Freunden und Freundinnen und Mamas digitaler Videokamera.

Ansprüche? Aber sicher. Zu Keenen Ivory Wayans' Horrorfilm-Parodie «Scary Movie» wusste FILM im November zu verkünden, die Anspielungen auf «Scream» und eine Reihe weiterer Filme seien längst nicht immer so brillant, wie es wünschenswert wäre. Immerhin vergab die Redaktion in seltener Grosszügigkeit drei Sterne – vielleicht hing das damit zusammen, dass in der gleichen Nummer unter dem Titel «Denn sie wissen, was sie tun» ein Plädoyer für die Teenkomödie veröffentlicht wurde? Jedenfalls sind sich Pascale und Isabelle einig: FILMbouffe mit dem Chefredaktor ist eine gute Idee und «Scary Movie» muss

es sein. Was sie denn von der Teeniefilm-Apologie gehalten hätten, möchte ich wissen. Also äh, das hätte sie gar noch nicht gesehen, erklärt Isabelle. Während die etwas lesewütigere Pascale den Text sozusagen zustimmend huldvoll zur Kenntnis genommen hat. Schliesslich wussten die beiden ja schon vorher, was Sache ist in Sachen Teenkomödien und sie haben es ja auch immer schon gesagt. Aber es kann nicht schaden, wenn das auch einmal schriftlich festgehalten wird. Isabelle ist übrigens ziemlich entschlossen, sich das Video von «American Pie» (zwei FILM-Sternchen) zuzulegen. Ihre Lieblingsszene in dem Film? Na was denn schon: die mit dem titelgebenden, erotisch zweckentfremdeten Apfelkuchen natürlich.

Im Kino zeigen sich die zwei Teenager dann voll in Aktion, ihre Begeisterung teilt sich vielfältig mit. Pascale hüpfert immer wieder lustvoll erschreckt wie ein Gummibällchen im Sitz auf und nieder. Und nachher bei Pizza und Eistee werden die besten Szenen resümiert: Noch die deftigsten von ihnen werden völlig unverkrampft grinsend kommentiert. Ernst wolle das ja wirklich niemand nehmen: «Aber seine eigenen Ansprüche löst der Film eben ein. Und das ist der springende Punkt.» Da sind sich die Schwestern einig. Ich muss meiner Redaktion wohl noch ein paar Sternchen verordnen.

«Seine eigenen Ansprüche löst der Film ein. Und das ist der springende Punkt»

